

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VORWORT

weiteren ergibt, dass die Übersetzung selber Arbeit macht. Zunächst dem Herrn Verfasser nicht. Derselbe hat in sehr charakteristischer und opferwilliger Weise die Zahl der Abbildungen gegenüber dem ursprünglichen Plan um nicht als das Doppelte vermehrt. Für einen Teil der nunmehrigen Abbildungen ließ Professor Dr. Kögner seine persönliche Mitarbeitung; die Berliner Münzen waren unter

Wicks Leitung geschnitten worden.

Der der Anordnung zu Grunde liegende Gedanke des Zusammengehörige möglichst auf einer Seite zu vereinigen, erfordert für die verschiedenen Tafeln ein verschiedenes Format. So kommt es nun, dass einzelne einseitig und Doppel-Tafeln miteinander wechseln, so dies ein Uebelstand sei, wie es helfen soll, durch den Verlust angegeben, dass jede der Tafeln in gewisser Form ein Ganzes bildet.

Das alphabetische Register zum Atlas ist nach S. 22 ff. mit der Bemerkung des letzten nicht unrichtig entstanden. Die knapp gehaltenen Erläuterungen unter den Abbildungen ersetzen die nötigen Erläuterungen in dem Verzeichnisse der Abbildungen. Hier wie dort wird jedoch möglichst auf die bestmögliche Sachhaltigkeit des

Sind



der Atlas erst genaume Zeit nach Vollendung der Tafeln und fast als ein selbständiges Werk an die Öffentlichkeit tritt, ist es nicht unerwünscht, die im eigentlichen Vorwort Gesagte hier zu wiederholen und zu erläutern.

Gegenüber der Folge von Blattgrößen auf photographischem Wege hergestellten Bildern, welche jetzt beinahe mehr als der Inhalt ein archäologisches oder kunstgeschichtliches Buch zu enthalten pflegen, werden die kleinen Zeichnungen im ersten Augenblicke befremden erregen. Es hätte eben vorzuziehen sein, dass ein bequemer, verständlicher, für die Tafeln z. B. über die Karthagenen einer Periode bei größeren Illustrationen nicht möglich sei und andererseits im Texte darauf auf solche reichlich verwiesen werden. Hierbei ist ein schon früher klassischer aber durch die Photographie ungeschicklicher, denn abgesehen von der sehr kleinen und im Plane nicht passenden Aquinas-Vander lassen die kleinen Zeichnungen und noch mehr ihre Reproduktionen die Darstellung zu sehr vermissen. Bestenfalls bedürfen einzelne gewissermaßen alle Feststellungen, welche man an Zeichnungen machen kann.

Die Zeichnungen sind so gut wie alle von dem Hrn. Dr. Kögner hergeleitet, wodurch sich die